

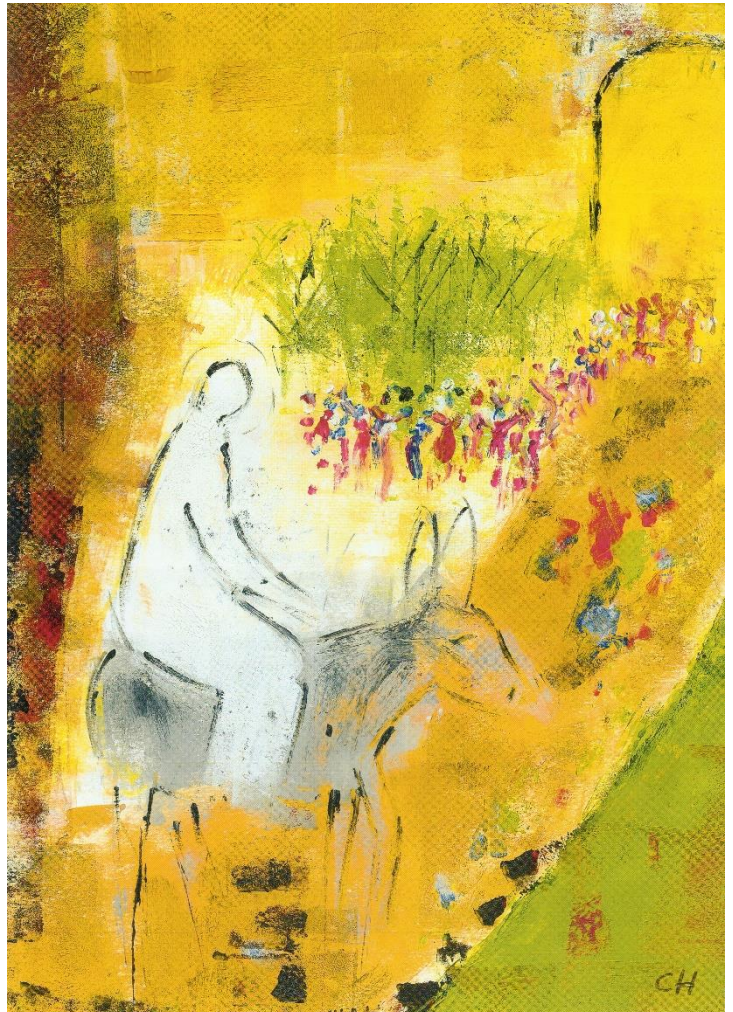
## **Palmsonntag „Hosianna, gelobt sei, der da kommt“**

### **Die Idee:**

Wir begleiten Jesus auf dem Weg in seine Stadt. Wir sind sozusagen „**die Menge der Menschen**“, die am Rande der Straße stehen und Jesus zujubeln und ihn empfangen und erwarten – eben wie einen König. Dazu benötigen wir auch Palm oder ein ähnliches immergrünes Gewächs.

**Gemeinsam mit Kindern** kann man am Tag vorher kleine Palmstecken basteln; dazu kleine Palmzweige, die man später an die Kreuze in unserer Wohnung (oder an die Türrahmen) hängen kann. Kurze Gebetssätze, die man dann sprechen kann, sind am Ende des Gottesdienstes abgedruckt.

Ein Bild kann dabei helfen, uns in die Situation einzustimmen:



**Christel Holl:** „Jesus zieht in Jerusalem ein“ (aus RPA-Verlag „Dem neuen Leben entgegen“, Heft 2012 – 1)

### **So könnte die Feier des Palmsonntags zu Hause aussehen ...**

#### **ERÖFFNUNGSTEIL**

*Eine/r entzündet die Kerze auf dem Tisch, der zum Altar wird*

#### **Eröffnung mit dem Kreuzzeichen** (Vater oder Mutter)

Lasst uns die Feier des Palmsonntag gemeinsam beginnen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Jesus Christus, Gottes Sohn, der in seine Stadt einzieht,  
der in unsere Herzen kommen will,  
er sei mit uns!

A.: Amen!

## **Einstimmung / einleitende Gedanken**

Heute ist Palmsonntag. Der erste Tag der sogenannten Heiligen Woche.

Wir feiern, wie Jesus in seine Stadt Jerusalem kommt.  
Mit dem Palmsonntag beginnen wir die Heilige Woche.  
Wir erleben und hören in den Gottesdiensten  
wie Jesus nach Jerusalem kommt,  
was er erleiden und erleben und fühlen muss.  
Am Ende der Woche, schließlich, dürfen wir miterleben,  
dass Jesus von den Toten aufersteht und das neue Leben unsere Freude bestimmt.

Unsere Palmstecken / Palmzweige sind bunt und wollen unsere Freude ausdrücken, dass  
Jesus unser König ist, dem wir zujubeln und danken dürfen.

## **Eine/r**

Drei Jahre war Jesus unterwegs in ganz Israel.  
Jetzt kommt er nach Jerusalem.  
Es ist das erste Mal, dass er als Erwachsener nach Jerusalem kommt.

Jerusalem ist die Hauptstadt von Israel.  
Dort wohnt auch der König, Herodes, den alle nicht mögen, weil er ungerecht ist und nicht  
an Gott glaubt.

Und dort regiert vor allem Pontius Pilatus, der Vertreter des Kaisers in Rom.  
Der ist der mächtigste Mann in Israel.  
Das Wichtigste aber ist für alle Juden:  
in Jerusalem steht der Tempel, mächtig und groß, die Mitte ihres Glaubens.  
Viele tausend Menschen sind da, denn das große Paschafest ist nahe. Es ist das größte Fest  
der Juden, an dem sie die Befreiung aus der Zeit der Knechtschaft in Ägypten feiern.

Viele der Menschen warten auf Jesus. Sie alle haben von ihm gehört, von dem, was er vor  
allem in Galiläa getan hat, wie er von Gott erzählt. Ja, mehr noch - sie spüren:  
in Jesus ist uns Gott ganz nahe.  
Nun kommt er nach Jerusalem, wo ihn alle schon erwarten.  
Sie haben so große Erwartungen an ihn.  
Voller Vorfreude warten die Menschen.

Erzählen wir uns nun, was damals passiert ist. Wir können es auf dem Bild sehr schön  
sehen:

## **Bericht des Kindes über den Einzug in Jerusalem (aus: RPP 2012-1)**

Jesus sitzt auf einem Esel.  
Er reitet in die Stadt Jerusalem.  
Das Stadttor ist geöffnet,  
dahinter ist ein großes Leuchten.

Menschen, Groß und Klein, kommen aus dem Tor.  
Sie säumen die breite Straße,  
sie halten grüne Zweige in den Händen,  
große, lange Zweige.  
Und auf der Straße liegen die bunten Kleider.  
„Alles für Dich, lieber Jesus.“

Sie singen dir ein besonderes Lied:  
„Hosianna, dem Sohne Davids.  
Hochgelobt sei der da kommt im Namen des Herrn!“  
„Jesus, du sollst unser König sein!“

**(wo möglich) Lied:** Hosianna, gelobt sei, der da kommt. Hosianna, im Namen des Herrn!  
(Reinhard Horn) <https://www.youtube.com/watch?v=wizMsZr4ZWU>

**Eine/r:**

Warum rufen die Menschen so fröhlich „Hosianna“  
Das heißt: „Wir grüßen dich, wir loben dich!  
Wir freuen uns auf dich! Du hilfst uns!“

Bist du denn ein König?

Du hast keine Krone, keinen roten Mantel.  
Du hast kein Pferd, keine Kutsche, kein Schloss.  
Du reitest nur auf einem grauen Esel und trägst ein weißes Gewand.  
Bist du ein König?

Ja, Du bist ein König:  
Dein Blick macht Menschen froh.  
Deine Hände heilen die Kranken.  
Deine Worte geben Trost und Hoffnung.  
Du machst die Hungernden satt.  
Du vergibst den Menschen die Schuld.  
Wo ist ein König so gut und groß wie du?  
Du König des Friedens und der Liebe!

**Refr.:** Hosianna, gelobt sei, der da kommt. Hosianna, im Namen des Herrn.

**Eine/r:**

Die Menschen damals in Jerusalem hatten Palmzweige, um Jesus zu begrüßen.  
Wir haben Palmzweige und unsere Palmstecken.  
Die wollen wir nun segnen, sie werden in unseren Wohnungen (Haus) die Kreuze und  
Türrahmen schmücken.  
So begrüßen wir Jesus jeden Tag des Jahres neu bei uns:

**Allmächtiger, ewiger Gott,**

**segne + diese grünen Palmzweige.**

*(ich mache mit der offenen Hand ein Kreuzzeichen über den Palm),*

**Sie sind ein Zeichen des Lebens und des Sieges über den Tod,  
mit denen wir Jesus, unseren König des Friedens und der Liebe, ehren.**

**Wir haben Jesus in Gedanken auf seinen Weg nach Jerusalem hinein begleitet.**

**Gib, dass wir nie vergessen,**

**Gott zu loben und daran zu denken,**

**was Jesus für uns getan hat.**

**Er lebt nun mit dir in alle Ewigkeit. Amen.**

*(Die Palmzweige /-stecken werden ‚ordentlich‘ mit Weihwasser gesegnet)*

**Lied: GL 280** „Singt dem König Freudenpsalmen“  
<https://www.youtube.com/watch?v=2ieHm5bAl4Y>

**Eine/r:**

Wir hören, wie Jesus in den kommenden Tagen in Jerusalem gewirkt hat, was er getan hat, wem er begegnet ist.

**Eine/r:**

Jesus ist in seiner Stadt. Ganz Jerusalem spricht von ihm. Und alle sind voller Erwartung, was in den nächsten Tagen geschehen wird. Viele denken, dass er die Macht gegen die Römer ergreift.

Alle erwarten, dass Jesus sie aufruft, gegen die Römer zu kämpfen.

Doch Jesus überrascht alle: statt zu kämpfen geht er jeden Tag in den Tempel, er betet dort – wie alle. Er lehrt die Menschen und heilt viele Kranke.<sup>1</sup>

So naht das Paschafest. Die Juden feiern dieses Fest bis heute, weil sie daran denken, dass Gott sie aus der Gefangenschaft in Ägypten befreit hat.

Auch Jesus und seine Jünger wollten das Paschamahl miteinander feiern.

Dieses Fest feiern wir am Gründonnerstag.

Wir wollen dann - wie Jesus damals mit seinen Jüngern – ein frohes Abendmahl feiern, bei dem wir daran denken, dass Jesus uns eine Feier geschenkt hat, in der er immer bei uns ist durch sein heiliges Brot und seinen heiligen Wein, und durch das er unsere Gemeinschaft als seine Kirche stärken will.

**Vater unser**

Die Jüngerinnen und Jünger haben Jesus gefragt: wie sollen wir eigentlich beten. Und Jesus hat ihnen ein Gebet geschenkt, das „Vater unser“, in dem sie erkennen und erleben dürfen, dass Gott nicht weit oben im Himmel herrscht, sondern mit den Menschen ist, ganz nahe bei ihnen durch Jesus Christus und den Heiligen Geist. Sie sollten ihn „Abba“ nennen, das ist hebräisch und heißt nichts anderes als unser „Papa“. Gott ist mit seiner ganzen Liebe bei uns.

So beten wir miteinander, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
(Und lass uns nicht in Versuchung geraten<sup>2</sup>),  
sondern erlöse uns von allem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen!

---

<sup>1</sup> So z.B. die Heilung des Gelähmten am Teig von Betsaida (Joh 5, 1-18). Dies ist zwar nicht chronologisch, also vor dem Leiden, aber es ist erwähnt, dass die Juden mehr darauf aus waren, ihn zu töten. Diese Ereignis könnte man auch an einem der Kartage abends lesen. Zur Info:

<https://www.youtube.com/watch?v=v2he01U3pP0>

<sup>2</sup> Übersetzung von Papst Franziskus; bereits in Frankreich seit Dezember 2017 üblich („Ne nous laisse pas entrer en tentation“)

**Eine/r**

In dieser Woche machen wir uns auf den Weg, alles das nachzugehen, was Jesus damals in der Heiligen Woche erlebt hat:

am Gründonnerstag – das Abendmahl und das Gebet im Garten,  
am Karfreitag – das Leiden und Sterben von Jesus am Kreuz,  
und vor allem in der Osternacht – wie Jesus von den Toten aufersteht.

Das alles wollen wir in Erinnerung an damals feiern.  
Machen wir uns dafür selbst auf den Weg.

**Schlussgebet:**

Herr, unser Gott,  
wir haben heute erlebt, wie Jesus in Jerusalem eingezogen ist.  
Wir haben miterlebt, wie Jesus freudig begrüßt wurde.

Die Palmstecken und die Palmzweige wollen uns daran erinnern.  
Wir schmücken damit unsere Wohnungen und Häuser.  
So kommt dein Segen mit zu uns.  
Dafür danken wir dir durch Jesus Christus, unsern Bruder und Herrn. Amen.

**Schlusslied:** „Gott, dein guter Segen ...“

[https://www.youtube.com/watch?v=S\\_WpqjCIzWU](https://www.youtube.com/watch?v=S_WpqjCIzWU)

**Für Kinder noch mal zum Nachlesen:** z.B. Neukirchener Kinderbibel „Hosianna“, S. 244  
Auch die Tempelreinigung („Jesus räumt auf...“, S. 248) könnte man an einem der nächsten Tage mit den Kindern lesen.  
Wer selber im Neuen Testament nachlesen will: Markus 11, 1-11 und Matthäus 26,3 und die folgenden Verse.

## Gebete zum „Palmstecken“

*Wir stecken die frischen Palmzweige an Kreuze und Bilder in unserer Wohnung.  
Bei den Landwirten ist es auch guter Brauch, einen gesegneten Palm an den Rand eines Feldes zu stecken. Wir tun dies, weil wir dankbar daran denken, dass Gott in Jesus Christus neues, ewiges Leben geschenkt hat.  
Die folgenden kleinen Sprüche eignen sich dazu, dieses „Palmstecken“ mit der ganzen Familie zu tun.*

„Ich stecke frische grüne Zweige an das Holz,  
für dich, für mich, für unsere Kinder.  
Lass sie Zeichen für uns sein, dass du jedes Dunkel erhellen kannst.  
Gib Gesundheit und Frieden uns allen alle Tage dieses Jahres.“

---

„Der grüne Zweig über dem toten Holz  
Das Leben über dem Tod  
Die Hoffnung über die Angst“

---

„Vater im Himmel, wie das Grün dieser Zweige  
willst du Leben in unsere Dunkelheiten bringen,  
willst bei uns sein alle Tage unseres Lebens.“

---

„Im Namen des Vaters, der mit uns geht durch unsere Zeit  
Im Namen des Sohnes, der unsere menschlichen Nöte kennt  
Im Namen des Hl. Geistes, der uns immer neu beleben will“

*für Kinder:*

„Der grüne Zweig am Kreuz sagt uns, dass Jesus lebt  
und dass er immer bei uns ist.  
Lieber Gott, beschütze uns alle.“